

Melancholie herein. Der dritte Satz (Allegro molto vivace), teils wispernd, teils schwungvoll mitreißend, ist ein mächtiger Bau, der Scherzo und Marsch innig verknüpft. Abweichend von der Tradition des sinfonischen Zyklus, hat Tschai-kowski als Finale einen langsamen Satz geschrieben, ein Adagio lamentoso, das in seiner tragischen Haltung an den ersten Satz anschließt, in seiner Schilderung des Leides in denkbar großem Gegensatz zu den beiden lebens-bejahenden Mittelsätzen steht. Zwei Themen stehen miteinander in einem ge-spannten Verhältnis. Die Coda ist inhaltlich der Einleitung der Sinfonie ver-wandt. Ein Bogen wird geschlagen, ein Kreis geschlossen. Anfangs- und Schluß-klang entsprechen sich fast völlig: tiefe Streicher und Fagott in tiefster Lage in Molldreiklängen.

Dr. Dieter Härtwig

VORANKÜNDIGUNGEN:

11. und 12. Mai 1968, jeweils 19.30 Uhr, Kongreßsaal

15. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Dirigent: Kurt Masur

Solist: Ralph Kirkpatrick, USA, Cembalo

Werke von J. S. Bach, Mozart, de Falla und Ravel

Freier Kartenverkauf

24., 25. und 26. Mai 1968, jeweils 19.30 Uhr, Kongreßsaal

Einführungsvorträge jeweils 18.30 Uhr Dr. Dieter Härtwig

10. PHILHARMONISCHES KONZERT

Dirigent: Norman Del Mar, England

Solist: Jaroslav Josifko, ČSSR, Flöte

Werke von Mozart, Hurník und Mahler

Anrecht A

Programmblätter der Dresdner Philharmonie – Spielzeit 1967/68 – Chefdirigent: Kurt Masur

Redaktion: Dr. Dieter Härtwig

Druck: Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, Zentrale Ausbildungsstätte

40959 III 9 5 1,8 468 ItG 009/34/68